

sucht, sich in den Regen zu stellen und ihre Haare lockig zu machen.

8. Die abgeschnittenen Augenbrauen.

Ebenfalls wünschte Sophie sehr dicke Augenbrauen zu haben. Sie hatte einmal sagen hören, daß die kleine Louise von Lery hübsch wäre, wenn sie Augenbrauen hätte, und ebenfalls hatte sie gehört, daß man die Haare sehr oft abschneiden müsse, wenn man sie lang und stark haben wolle. Nun sah Sophie einmal in den Spiegel, und fand, daß ihre Augenbrauen sehr dünn seien.

„Wenn,“ meinte sie, „die Haare stärker werden, wenn man sie abschneidet, so muß es dasselbe mit den Augenbrauen sein, die doch kleine Haare sind. Ich will sie also abschneiden, damit sie stärker werden.“

Gesagt, gethan; Sophie nimmt die Scheere und schneidet ihre Augenbrauen so kurz wie möglich ab. Darauf besieht sie sich im Spiegel und findet, daß sie ein äußerst komisches Gesicht habe und nicht wagen dürfe, in den Salon zu gehen.

„Ich will warten,“ sagte sie, „bis das Mittagessen angerichtet ist; denn während man sich zu Tisch setzt, denkt Niemand daran, mich anzusehen.“

Doch als ihre Mama sie nicht im Salon sah, schickte sie ihren Cousin Paul, um sie zu holen.“

„Sophie, Sophie, bist du da,“ rief er, in ihr Zimmer tretend, „was machst du denn, komm' zu Tisch.“

„Ja, ja, ich komme,“ erwiderte Sophie, indem sie rück-